

Aufstieg und Fall einer Legende

Gibson EB-0 Lefthand

Der Gibson EB-0 ist aufgrund seines Designs ein echter Klassiker und mit über 22.000 verkauften Instrumenten in der 20-jährigen Produktionsphase ein Teil der Erfolgsstory der Fa. Gibson. Nachdem Fender 1951 mit dem Precision den ersten Solidbody-Bass auf den Markt brachte, folgte Gibson 1953 mit dem Electric Bass (EB). Dabei handelte es sich zunächst um einen massiven Korpus in Violinenform, an dem am unteren Ende ein Stachel angebracht werden konnte, um ihn auch in der Kontrabass-typischen Art einzusetzen.

Text von Volkmar „Arni“ Arnecke
Fotos von Philipp/Kaulvers

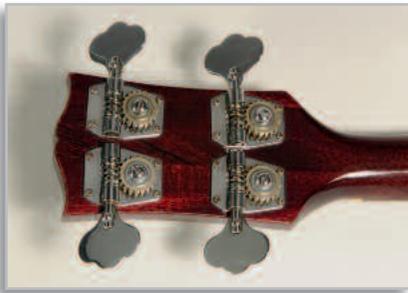
Im Verlauf dieser Entwicklung folgte 1959 die erste Version des EB-0 (Les Paul Junior Form). Ab 1962 erschien der EB-0 in der markanten Form der SG-Gitarre. Spätere Versionen sind der EB-0F (mit eingebautem Verzerrer), EB-3 (mit zweitem Tonabnehmer), EB-0L (mit 860mm Mensur). Auch wenn die Klangeigenschaften der EB-0- und EB-3-Bässe den heutigen Erwartungen und Vorstellungen der Bassisten nicht mehr gerecht werden, so sind sie jedoch auch aufgrund ihres Platzes in der Rockmusik – speziell der 1960er und 1970er Jahre – nach wie vor begehrt. Größen, wie zum Beispiel Jack Bruce und Free-Bassist Andy Fraser, haben dafür gesorgt, dass der eher muffige und undefinierbare Klang der EB-0- und EB-3-Bässe in den Köpfen der Bassisten verankert ist. So zum Beispiel bei dem Song „All Right Now“ der Band „Free“ aus dem Jahr 1970.

Ahorn statt Mahagoni

Die Konstruktionen der ersten Bassgitarren von Gibson wiesen verschiedene Mängel auf, die eine Erfolgsgeschichte à la Fender verhinderte. Die Wahl der Holzart, Position und Qualität der Pickups seien hier als Beispiel genannt. Da sowohl der Korpus, als auch der Hals der EB-Serien aus Mahagoni gefertigt wurden und Mahagoni eine eher grobporige und spröde Holzart ist, kam es aufgrund des dünnen Halses, des Hohlraumes für den

Halsstab sowie der abgewinkelten Kopfplatte zu häufigen Brüchen im Bereich der Kopfplatte. Daher weisen Bassgitarren dieser Serie oftmals an dieser Stelle Reparaturen auf. Um dieses Manko zu beheben, wurde in den 1970er Jahren Ahorn für den Hals gewählt. Als Pickup diente ein Humbucker, der unmittelbar am Halsende positioniert war. Dadurch konnte ein bassreicher Ton produziert werden, der gerade in der aufkeimenden Rockmusik Ende der 1960er Jahre begehrt war. Den in den folgenden Jahren aufkommenden Wünschen nach mehr Brillanz und Höhenanteilen konnte der EB-0 jedoch nicht mehr gerecht werden. Mit den 1972 durchgeführten Modelländerungen gingen die Verkaufszahlen stark zurück, sodass 1979 nur noch sechs Bässe hergestellt wurden. Die Firma Gibson entschloss sich daher, 20 Jahre nach der Einführung, die EB-0 Bässe aus dem Programm zu nehmen.

Gibson-Bässe, insbesondere die Modelle EB-0 und EB-3, werden in ihrem Produktionsland Amerika verhältnismäßig häufig zum Verkauf angeboten. Dies gilt natürlich nur für die weit verbreiteten Instrumente für Rechtshänder. Bei den Linkshändermodellen ergibt sich hingegen eine völlig andere Situation. Entgegen anderer Firmen wurden und werden Linkshänderbässe nur auf Bestellung gefertigt. Ein Kontingent steht dem eh schon geplagten Linkshänder somit nicht zur



Halsposition und einem kleineren Humbucker in Brückenposition durch Jack Bruce zunehmend populärer wurden.

Besonderes Augenmerk verdient hierbei die berühmte 2-Punkte-Brücke. Durch eine unter der

Verfügung. Den Höhepunkt erreichte die Fa. Gibson im Jahr 1969 mit 3.018 produzierten EB-0. Die Anzahl der in diesem Jahr in Linkshänderausführung gefertigten Modelle wurde nicht erfasst. Allerdings lässt das Produktionsprotokoll erkennen, dass von 930 im dem Jahr 1972 gefertigten EB-0 lediglich fünf Bässe in Linkshänderausführung produziert wurden. Dies erklärt die ausgesprochen geringe Verbreitung dieser Instrumente. Bis vor wenigen Jahren tauchten auf dem amerikanischen Markt jährlich ein oder zwei Linkshänderbässe der Serie EB-0 oder EB-3 auf. Angeblich sollen auch Gibson EB-2 Bässe für Linkshänder existieren, aber ein Beweis hierfür konnte mir bislang nicht vorgelegt werden.

Bass mit Modifikationen

Im Jahr 2003 hatte ich genug Geld beiseite gelegt, um bei einem erneuten Auftauchen eines EB-Basses in Linkshänderausführung ein akzeptables Gebot angeben zu können. Tatsächlich wurde Mitte 2003 ein EB-3 bei einem amerikanischen Auktionshaus offeriert. Aber ausgerechnet an dem Tag, als dieses Angebot endete, war ich in Deutschland unterwegs und musste auf einen Gast-Computer ausweichen, dessen Internetverbindung in den entscheidenden Sekunden zusammenbrach. Seit diesem schicksalsträchtigen Tag im Jahre 2003 wurde kein weiterer Gibson EB-0 Bass für Linkshänder im Originalzustand mehr angeboten. 2006 erhielt ich aus den U.S.A. ein Angebot für den hier vorliegenden EB-0, der allerdings einige Modifikationen aufweist. Zu dieser Zeit hatte ich die Hoffnung, jemals einen Linkshänder-Gibson-Bass besitzen zu dürfen, bereits aufgegeben. Selbstverständlich war ich über die Veränderungen an diesem Bass entsetzt, dennoch bot sich mir die einmalige Gelegenheit, ein solch seltenes Stück besitzen zu können. Um das Klangspektrum zu erweitern, wurde diesem Bass ca. 1971 ein Fender Telecaster Pickup in EB-3-Manier implantiert sowie die Klangregelung hierfür mit einem Tone- und einem Volume-Poti entsprechend erweitert. Aus heutiger Sicht ein unverzeihlicher Fehler! Hierbei muss man aber berücksichtigen, dass die Modifikationen zu einer Zeit vorgenommen wurden, als die EB-3 Bässe mit einem Humbucker in

Brücke angebrachte Mechanik können die Saiten, je nach Stellung dieses Hebels, mehr oder weniger stark gedämmt werden. Das führte im Extremfall jedoch so weit, dass sich die Intonation veränderte. Die Brückenart wurde daher 1973 von Gibson durch eine 3-Punkte-Brücke ersetzt. Abgesehen von den vom Erstbesitzer vorgenommenen Schandtaten ist dieses über 40 Jahre alte Instrument in einem guten Zustand. Vor wenigen Wochen strafte mich das Schicksal erneut, als in den U.S.A. ein Gibson EB-3 Baujahr 1971 in Linkshänderausführung und ohne gravierende Mängel zum Verkauf angeboten wurde. Noch bevor ich auf dieses Angebot reagieren konnte, hatte der EB-3 bereits innerhalb weniger Stunden den Besitzer gewechselt. Dennoch geht die Suche nach Linkshänderbässen der Firma Gibson weiter, obwohl ich persönlich kaum noch Hoffnung habe, jemals einen dieser Bässe im Originalzustand in Besitz nehmen zu dürfen. Es gibt Tage, da beneide ich Rechtshänder!

Details

Hersteller:	Gibson
Modell:	EB-0
Baujahr:	1968
Herkunftsland:	U.S.A.
Korpus::	Mahagoni
Hals:	Mahagoni
Halsprofil:	C-Profil
Halsbefestigung:	geleimt
Griffbrett:	Palisander
Griffbretteinlagen:	Dot-Inlays
Bünde:	20
Mensur:	77,5 cm (30,5 Zoll)
Halsbreite	
1. Bund:	40,1 mm
12. Bund:	50,9 mm
Regler (original):	1x Tone 1x Volume
Pickup (original):	1 Gibson Humbucker
Steg:	Gibson 2 point bridge
Mechaniken:	Kluson
Elektronik:	passiv
Gewicht:	3,4 kg

www.gibson.com

